



Mittel für Gutachten gesichert - Überarbeitung des Zielfahrplans ebenso erforderlich

Die Initiative WiduLand e.V. begrüßt die Meldung von MdB Frank Schäffler, die die Bereitstellung von Mitteln für eine alternative Prüfung zur Neubautrasse ankündigte. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat entsprechende Mittel im Haushalt des Bundesverkehrsministeriums für 2024 verankert.

Die Deutsche Bahn trägt eine besondere Verantwortung, die verlorene Zeit aufzuholen. Jens Köster, 1. Vorsitzender von WiduLand betonte: "Es ist inakzeptabel, dass trotz jahrelanger Diskussionen und Beschlüsse für die Erweiterung auf vier Gleise der Engpass zwischen Minden und Seelze nicht behoben wurde. Wir können es uns nicht erlauben, weitere Verzögerungen zu akzeptieren, insbesondere angesichts der erneuten Verschiebung der Vorstellung der Vorzugstrassen auf Ende 2023/Anfang 2024."

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass die Mittel für die Analyse der Bestandsstrecke nur ein Teil der notwendigen Maßnahmen sind. Köster erklärte weiter: "Wir fordern die Beauftragung der Planungsfirma SMA, einen vierten Gutachterentwurf für einen angepassten Zielfahrplan Deutschlandtakt zu erstellen. Dieser Entwurf sollte sich von starren Dogmen, die auf eine Geschwindigkeit von 300 km/h fixiert sind, lösen und die Gegebenheiten der Infrastruktur und die verfügbaren Ressourcen angemessen berücksichtigen."

Die Entscheidung bezüglich der Strecke Hannover – Hamburg zeigt, dass der Deutschlandtakt ein sich entwickelnder, iterativer Prozess ist, der auf realen Bedingungen basiert. Der aktuelle auf Kante genähte Deutschlandtakt zementiert die Unpünktlichkeit der Bahn und steht einer Verkehrswende im Weg. "Wir müssen uns von der Vorstellung verabschieden, Strecken um jeden Preis umzusetzen, ohne die Realitäten, die begrenzten Ressourcen und die Auswirkungen durch den Bau der Infrastruktur auf Klima und Umwelt angemessen zu berücksichtigen. Die geplante Neubaustrecke Hannover – Bielefeld wird in unserer Region weitgehend abgelehnt, und die Planung für Hamm – Bielefeld steht noch aus", fügte Köster hinzu.

Die Initiative hofft auf eine rasche Umorientierung und vertraut auf die positiven Signale aus dem Verkehrsministerium und der Politik, dass wieder Vernunft und Realismus in den Vordergrund gestellt werden.

